



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

212 (21.8.1943) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-251596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-251596)

Wohl gegeben hätte, die vergessenen hätten, was schon einmal gewesen ist, aber die ge-meint hätten, die anderen hätten auch et-was dazu gelernt haben, oder die den neuen Männern mehr Ehrlichkeit zutrauten als den alten, so haben unsere Gegner gründ-lich dafür gesorgt, daß diese Dummheit sehr schnell alle werden. Sie haben ihnen in Italien ja ein wunderbares Beispiel vorgezeigt, wie ernst sie es mit ihren Versprechungen meinen und wie heilig ihnen ihre Gelübnisse sind! Italien war doch der Ort, der Ehrlichkeit noch zahlreichster wußte! Er hat ihn so dumm tra-ziert, daß einem vor Fassungslosigkeit der Mund offen stehen bleibt. Also das italie-nische Volk grenzt sich, was man in London und Washington von ihm verlangt hätte: als es sich vom Faschismus löst, als es dem Faschismus abschwört und wieder reumütig zu den zurückgekehrten Vätern der Demokratie zurückkehren will, als hätte — was wäre da selbstverständlicher gewesen, als daß sich die Welt vom Stand in London und Washington ergötzt hätte! Jetzt haben wir ja die größte propa-gandistische Chance, die uns im ganzen Krieg geboten worden ist! Jetzt können wir nicht nur das italienische, sondern auch das deutsche Volk wirklich in seiner Hal-tung irre machen! Jetzt brauchen wir nur zu zeigen oder wenigstens zu tun, als ob wir es gelingen, daß wir nur gegen den Faschismus Krieg führten, daß es uns und erst nach dem, als wir erklären, wir wollten nicht vom italienischen Volke und wir hätten keine Anklagen gegen seine nationale Ehre im Sinn! Welchen Eindruck in der Welt, und ganz sicher auch bei uns, hätte es ge-macht, wenn England und Amerika den Faschismus mit der Erklärung des Krieges ge-trennt hätten: das englische Kriegsziel gegenüber Italien ist erreicht, mehr wollen wir nicht! Denn hätten sie nicht immer erklärt, daß sie nur gegen Faschismus Krieg führten, der das arme italienische Volk in ein Abenteuer geführt hätte, für das dieses Volk selbst nichts hätte?

Statt dieses Übergehens hat Italien mit Oghis! Statt dessen erklärte Churchill, den-ken Sie! Statt dessen verlangte man be-dingungslos die Unterwerfung unter Zusam-menhang, die an Schmach die noch übertrafen, mit denen man im Jahre 1918 das betro-gene deutsche Volk für seine naive Opfer-lust gestraft hätte!

Scheitert am Obelisk ihrer größten poli-tischen Klugheit haben unsere Gegner ihre größte politische Dummheit gemacht: Sie haben sich selbst entlarvt! Sie haben die Waage ihrer Propaganda ein für allemal zertrümmert! Nun nicht! Es ist ihnen nichts, wenn sie nach einer neuen Lüge, sie sich vorzubereiten! Die Chance, daß man ihnen noch glaubt, haben sie für immer ver-loren!

So leid uns das italienische Volk hat, so dankbar müssen wir auch wiederum unsern Gegnern sein! Denn es noch wohnen-dig gewesen sein sollte, so haben sie uns mit dieser Haltung reiflich immun gemacht!

Ein freunlicher Herr

Dr. A. W.
Der britische Informationsminister Brendan Bracken erklärte vor Vertre-tern der Arbeiter die Aufschichten der Arbeit-geber vor:

„In diese Jahre gehören wir, auf jede mögliche Weise das für die Ent-freudung des Krieges notwendige Volk zu mobilisieren, zu verzeichnen und un-terstützen zu verzeichnen.“

Das Tarnungsspiel der Komintern

Dr. A. W.
Nach der Scheitern der Komintern hat der Leiter der sowjetischen kommunisti-schen Partei erklärt, daß diese weiter als selbständige Gruppe bestünde. Offenbar emp-fiehlt er heute diese Stellungnahme nicht mehr als richtig richtig und als vorzeitig, denn er verlangt später den kommunisti-schen Jugendverband nach dem Willen der russisch-kommunistischen Partei ein offizi-elles Verbot um korporative Aufnahme an den sozialdemokratischen Jugendverband in Wien. Dieses Verbot wurde jetzt abge-lehnt, während den Mitgliedern des kom-munistischen Jugendverbandes der indus-trielle Eintritt in den sozialdemokratischen Jugendverband freigegeben wurde.

Wichtigste wurde eine Erklärung mit dem Inhalt, die zu dieser Erklärung ge-lacht hatten, herausgegeben, in der es unter anderem heißt, daß der Verlauf der Ereignisse zu einem Zusammenstoß des internationalen Kommunismus geführt hätte, wobei die Auflösung der Komintern die Voraussetzung sei. Der sowjetische Kommunismus habe zu mindestens keinen unmittelbaren, internationalen Verbindungs-faden verloren. Wenn aber die kommuni-stischen Schwärmer in Deutschland den Kom-munismus und seine Grundzüge aufgeben hätten und das Programm und die Ideen der sozialdemokratischen Partei ablehnten, dann müßte die Folge die Auflösung der kommunistischen Organisationen sein. Nach den vielen Erklärungen, die man mit dem Programm der Komintern gemacht habe, sei es jedoch völlig ausgeschlossen, daß die sozialistischen Jugendverbände sich auf An-erkennung der Komintern über die Vereinigung der beiden Verbände ein-ließen.

Laval stark genug, jeder Eventualität zu begegnen!

Einmütigkeit in Vichy / Deutliche Warnung an aktionslüsterne Kommunisten und Gaullisten

Dr. A. W.

— Paris, 21. August.
In der Tatsache, daß die letzten Be-schlüsse des französischen Ministerrates un-ter anderem auch die Verhängung der To-destrafte gegen alle Erstverbrecher und Plünderer einmütig angenommen hat, er-blickt der „Paris Expr“ einen neuen Be-weis für die Festigkeit der in der letzten Zeit in Frankreich verbreiteten Gerichte, innerhalb der Regierung Va-gals bestehender Minderheiten.

Wer noch hat zu denken vermag, müßte anerkennen, daß der Regierungschef Laval und einige Männer des französischen Staates die dringenden Notwendigkeiten der französischen Politik klar zu übersehen vermögen. In einer Stunde, in der schwer-wiegende Eventualitäten auf dem Gebiet Frankreichs ruhen, müßte man sich freuen, daß innerhalb der Regierung vollkommene Übereinstimmung besteht.

Es könne sein, daß in den kommenden Tagen die Regierung ihre ganze Autorität einsetzen müsse, um die Einheit des Landes aufrecht zu erhalten, um es vor den schlimmsten Abenteuern zu bewahren zu können.

Betrogene Betrüger

Dr. A. W.

— Moskau, 21. August.
Das sogenannte französische Executi-ve-committee in Algerien wartet immer noch auf seine Anerkennung. Man nimmt zwar ganz bestimmt an, daß sie nicht, ja höchst-wahrscheinlich niemals, aber man weiß nichts Gewisses, und die Vertreter des Komitees sitzen unbeschäftigt und verdozt in den diplo-matischen Vorgängen herum. Kein Wunder, daß manchmal selbst einem dieser al-tergläubigen Schildkriecher der Engländer und Amerikaner die Geduld reißt, und er dann allerlei Dinge andeutet, die sonst nur in streng geschlossenen Zirkeln, rings

um de Gaulle oder Giraud, bestritten wer-den, von keiner der angeklügeltsten Dialektiker zu hören. So erging es Gabriel Mon-teau, der zur Zeit in Casablanca anhördert und seiner Enttäuschung in einer fa-natischen Zeitung Luft macht. Mon-teau war langsam, sehr langsam ein Licht dar-über aufgegangen, daß England und Ame-rika sowohl die Giraudisten wie die Gaul-listen lediglich benutzen, um sie für ihre Zwecke auszunutzen. Mon-teau war in London und Washington vor der „Nation“, man könne Nordafrika, Stätten der andere Gebiete einfach mit der so-bernannten „Kampff“, d. h. der alliierten Mi-litärverwaltung regieren. Das würde, so erklärte er, ein verhängnisvoller Irrtum sein. Wenn man das tut — Mon-teau deutet sich sehr vorsichtig an — dann würden die angeklügeltsten Völker der Aufgabe der Wiederherstellung Europas überlassen, „ebenso wie Amerika noch England,

China oder die Sowjetunion im eigentlichen Sinne europäische Länder sind“, Frankreich habe jedenfalls keine nationalen Ansprüche, seinen nur in die Hand von Franzosen zu legen.

Diese Erkenntnis eines Weisheitsmannes der französischen Vorkriegszeit von Nord-afrika kommt außerordentlich spät. Die Amerikaner, die von England und Amerika betrogen worden sind und auch weiter betrogen werden. Sowohl die Anhänger der Girauds wie diejenigen der Girauds sind am Ende ihres Latens. Die letzten eine Zusammenkunft mit Deutsch-land zur Rettung des europäischen Kontinents ab und stellen sich europäischeren Mächten zur Verfügung. Jetzt merken sie zu spät, welches Spiel mit ihnen gespielt wird, und daß selbst eine Anerkennung des Girauds nicht ausreicht, wenn sie heute oder morgen erfolgen sollte, an dieser Tatsache nichts ändern kann.

Cypern - die entrechtete Insel

Den Griechen gehört sie, Engländer und Amerikaner terrorisieren sie!

Dr. A. W.

— Ep. Salia, 21. August.
Gegen die Bevölkerung auf der Insel Cypern sind neue militärische Maß-nahmen getroffen worden. Jedes Ver-lassen der Häuser nach Mitternacht ist untersagt. Die Verbrennungsapparate sind zu zerstören. Transporte, gleich welcher Art, dürfen nur nach mit Ge-schütz der Militärbehörden angeführt werden.

Diese Maßnahmen gehören in die Reihe der Drangsalierungen, denen die freischüt-telnden etwa 200.000 zahlenden Cyperoten seit Jahren ausgesetzt sind.

Die Forderung des ungeschicktesten poli-tischen Anführers der griechischen Insel an das griechische Mutterland, schreibt die griechische Zeitung „Kathimeri“ und hat da-mit das Problem Cypern umwickelt. Das Verlangen der griechischen Presse, Palästina, Cypern in den südlichen Erdkreis des roten Ostens einzuschließen, wird da-mit abgelehnt. Wenn trotzdem die briti-sche Verwaltung auf dieser Insel nur von Griechen (90 v. H.) und mohammedanischen Türken (10 v. H.) bewohnt Insel bereits 2000 Juden ansiedelt, so ist verständlich, daß darüber die Bevölkerung sehr er-regt ist.

Das Versprechen, welches Lord Devon-shire in einer Oberhausrede machte, daß nämlich die Frontlinie „nach dem Kriege eine gewisse selbständige Verwaltung er-halten solle“, konnte in seinem kaisersüchtigen Charakter keinerlei Verbindlichkeit schaffen.

Auch Churchill, der nach seiner Begegnung mit der türkischen Regierung in Adana einen Abbruch nach Cypern machte und im Anschluß daran die Inselprobleme in Gegenwart des Gouverneurs mehrmals vor dem Unterhaus zur Sprache brachte, seien, irgend einen Satz niederzuschreiben über zu lesen. Dies hätte die Freidank-gegen der militärischen Dienststellen einzu-richten ergeben. Bei manchen Truppende-berichten die Zahl der Analphabeten drei-einhalb Prozent aller Eingetragenen.

Diese Feststellung des britischen Matres wirft ein beachtenswertes Licht auf die en-glische Erziehungsgesetzgebung. Im letzten Weltkrieg leistete man in England die Er-ziehungsbill des damaligen Unterrichts-ministers Fisher als ein Ereignis ersten Ranges. In diesem Kriege trat man dem eigenen Land und der übrigen Welt mit einer neuen Unterrichts-Bill des letzten Erziehungsministers Butler nach in die Augen. Entwurfliche nicht sein, daß England nach wie vor, trotz aller sogenannten Erziehungsgesetzgebung, nicht dem Balkan die höchste Analphabetenzahl Europas hat.

England - das Land der Analphabeten

Über eine Million Engländer können weder lesen noch schreiben!

Dr. A. W.

— Paris, 21. Aug.
„Tech News“, das führende Organ der britischen Presse, erklärt in einem aufsehen-erregenden Artikel, die Feststellungen der militärischen Referatenskommission hätten ergeben, daß in England nicht weniger als eine Million Engländer Anal-phabeten seien und weder schreiben noch lesen können. Die amtlichen Statistiken der britischen Regierung, die bedeutend niedrige Zahlen angeben, vermittelte, wie die Zeitschrift erklärt, ein völlig falsches Bild. Sie beruhten auf den Angaben der Stand-beamten, die einfach schrieben, wer bei einer Heirat oder einem sonstigen Familien-ereignis seinen Namen nicht selbst unter das amtliche Protokoll setzen kann. Das Blatt erklärt, es gebe viele Engländer, die gerade nach ihren eigenen Namen schreiben könnten, aber im übrigen nicht in der Lage

seien, irgend einen Satz niederzuschreiben über zu lesen. Dies hätte die Freidank-gegen der militärischen Dienststellen einzu-richten ergeben. Bei manchen Truppende-berichten die Zahl der Analphabeten drei-einhalb Prozent aller Eingetragenen.

Badische Truppen siegen am Dones

Von Kriegsberichterstatter Adolf Martin

PK. Am mittleren Dones. — Sind es Stunden oder schon Tage? Sie wissen es nicht. Sie spüren nur die glühende Hitze, vor sich die Krebshölzer am Ufer des Dones und das hellgelbe Feuer der Sonne, die dicht vor und hinter dem Kamme liegen. Man sieht die Kurven nicht, nur der Freiburger, Nebel von Dreck und Staub, und die Handgranaten liegen. Sind sie schon oben, die Rabener und Würtemberg-er, die diese Höhe hier mit dem weißen Bild über Wasser a. Land die „Neerburg-Höhe“ taufen?

Als noch neulicher Danks das Klägel bedeckte, hatte der Gegner ein verunglücktes Trommelfeuer auf die Gräben am Uferlag gelöst, war mit Hunderten von Booten über-gelacht und im Schutze von Dicht und wirren Schindeln zu den Herdöfen hinabge-lieben, auf schmalen Abhängen immer neue Massen nachschickend. Einzeln hat die Gra-denhöhe, ausgehöhelt die Erde, tote So-wjets zu Qualen vor den MG-Schützen, 40 verlesene Boote, aber dann mußten die Grenadiere den ungleichen Kampf aufgeben, mußten sie aus den Herdöfen weichen.

Der Kampf wurde noch schwerer! Das half hier gegen die Lebermacht, gegen diese Feuerstände von den schindelbelegten Kö-ben? Aber haben sie die Rabener und Wür-temberger versagt? Sie gehen ran, die Grenadiere, die Männer von den Raben-löhnen, die Buntiere, in Stoffelien am Dons entlang und zur Bunkerhöhe hin, um die Weichschichten abzuriegeln, um sie wieder herauszuwerfen.

In der Donschlucht, blühendes Feuer der Sowjets. Ein Zug kämpft sich von Klippe zu Klippe vor. „Detusch“, als letztes Wort es der Feindtum der Rabener zu. Da fast er zusammen, auch der Grup-penführer wird schwer verwundet.

Neuwahlen im Irak

Dr. A. W.

— Bagdad, 21. August.
Das irakische Parlament wird, wie aus Bagdad bekannt wird, Ende des Monats abgewählt werden. Die gegenwärtige Parlamentskommission ordnungsmäßig zu Ende geht. Die Neuwahlen werden im September durchgeführt, jedoch mit einem Vor-mittelnicht des neuen Parlaments Ende Sep-tember zu rechnen ist.

In politischen Kreisen Bagdads nimmt man an, daß die Regierung Kuri Said bei den Wahlen mit allen Mitteln interes-sieren wird, um die nationale Opposition niederzuschlagen.

Die irakische Presse ist reißend gemot-tet. Seine Magazine und Zeitungen sind angewandt. Die Zukunft sieht man grau in grau.

Die Lage

Dr. A. W.

— Berlin, 21. Aug.
In England und Amerika herrscht nach dem ersten abgedruckten Gegenstand, daß der Gegner Stigallien verloren habe, wie auf Zusammenkunft monotone Rede und eine geradezu unvorstellbare Unbilligkeit. Im amerikanischen Vordone und Washingtoner Nachrichten wird nach nicht abgelesenen Worten über die irakische Widerstand-der Deutschen und irakischen Fronten der Insel auf das Geständnis hingeworfen: als ob man den eigenen Kollern über die Vorgänge auf Stigallien und besonders über die vom Feind völlig unbemerkte Abrück-gehung der Deutschen und Italiener eine Hand vor die Augen legen will. Es gibt allerdings für die Gegenseite auf die Dauer kein Ausweichen über Stigallien, kein Zeugn und kein Geständnis, die deutschen Beschlüssen über Stigallien lösen über das neutrale Ausland hinweg, daß Stigallien nicht für unsere Front, wohl aber für die Deutschen und Italiener ein Erfolg in der Stappe dieses Krieges war. Der Sprecher im ein-stimmigen Kundfunk, Barnes, sprach gestern abend den Satz aus: „Die Verluste der Eng-länder und Amerikaner auf Stigallien sind hart und man muß hoffen, daß sie von den beiden Völkern gemindert werden.“

Die irakische Presse ist in der reißenden Stimmung Stigallien eine große tra-gische Leistung. Japans großes Blatt „Hochzeit Schindler“ meint: „Der Feind hat die Stigallienbesetzung nicht gewonnen, er wird auch den Agitationsfeldzug nicht gewinnen. Die Kraft der Widerstände über-steigt jede Einschätzung.“

„Daily Express“ schrieb gestern: „In den Feldpostbriefen englischer Soldaten aus Stigallien heißt es allgemein, daß der Gegner eine kaum niedrigeren Kampftätigkeit gezeigt habe.“

Die letzten schweren Verluste von Rumera bei den Einfällen nach Dentschland veranlassen „News Chroni-cle“ zu der Frage an das Verfassungsmini-sterium, ob dieser Verlust nicht bede-utender werden können. Er habe wenig-stens englische Kreise nicht sehr hoffnungsvoll ge-fimmt.

„Illustre Zeitung“ erzählt seit langem wieder harte Schlage durch die Deutschen, heißt heute auch „Daily Mail“ und schreibt: „Mit den vielerlei Geheimver-trägen hinter verschlossenen Türen wird der Gang des Krieges nicht bestimmt, so-lange die Tonnagen, die wieder mit neuer Bedrohung einzuweichen scheint, nicht be-zwungen ist.“

„Daily Mirror“ wendet sich gegen die Lieberoptimisten in England, die von ingru-entem geheimnisvollen Gerüchten die Meinung erwarten und erklärt: bestimmt würden die Deutschen eines Tages so überlegend mit einem Gegenangriff mel-den, wie es im bisherigen Verlauf des Krieges immer geschehen ist.

In dieser Zusammenstellung englischer Ausstellungen von einem Tage, die wir in deutschen Zeitungen finden, offenbar sich mehr von der inneren Zerlegenheit und Unruhe weiter Kreise vernehmen, als in den politischen Reden seiner Staatsmänner gesprochen wird.

Blick ins andere Lager

Auf was die nicht kommen!

Bekanntlich verließen im Sommer und Herbst 1940 englische Frauen und Kinder die gefähr-dete Heimat, um in Kanada und in den USA die Entwicklung der Dinge abzuwarten. Da diese Entwicklung auf einem völlig freiwilligen Entschluß beruhte und der Staat die Reise nicht bezahlte, so hatten folglich nur die Angehörigen der oberen Schichten die Möglichkeit, dem Schick-sal anzuweichen, ein Umstand, der damals in England nicht wenig Mißvergnügen hervorgeru-fen hatte, da so wieder einmal in höchst drastischer Weise die phokaristische Struktur des Staates vor Augen geführt worden war. In-dessen konnte es nicht ausbleiben, daß die Sehnsucht der Getrennten im Laufe der Zeit ins unermessliche stieg und nach der Wieder-herstellung des familiären status quo verlangte. Dieser menschlichen Sehnsucht wurde aus-sonderliche Rechnung getragen, und fast jeder Dänker, der Kanada verließ, brachte Gruppen von Frauen nach Lissabon, wo sie dann in Hotels auf ein Kreuzung warteten, um die letzte Phase ihrer Heimreise zu vollziehen.

Auch Mister F. Hugh Treherne-Thomas wünschte seine Frau und seine beiden Kinder zurück. Aber die lange Trennung hatte bei ihr offenbar in umgekehrter Richtung gewirkt und das Gefühl für ihre Ehe in einer ungesunden Weise sich entwickeln lassen. So begab sich Miss Treherne-Thomas nicht nach England, sondern in den nordamerikanischen Bundes-staat Nevada, der dadurch reich und berühmt geworden ist, daß seine Gerichte von der In-stitution der Ehe nicht viel halten und daher jeder Scheidungsklage weitestgehendes Verständ-nis entgegenbringen. Die Lady hatte sich auch hier nicht getrennt. Ein Richter in Reno ging auf ihre Klage ein und schied die Ehe und erklärte den letzten beiden als dem schuldigen Teil. Im Tenor des Urteils aber steht zu lesen, daß, wenn ein Ehepaar von seiner Frau ver-lassen, daß sie nach England zurück-kehre, wo ihr jeden Tag eine deutsche Bomben auf den Kopf fallen kann, somit auf Seiten des Mannes „mental cruelty“ vorliegt, und daher der Klägerin eine Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden könne. Der Fall wird vom „Daily Telegraph“ berichtet und hat, wie sich denken läßt, in der Welt der englischen Ehe-männer, die damit einen völlig unerwarteten Aspekt von dem Bündnis der beiden Staaten gewonnen haben, eine nicht unerhebliche Un-ruhe ausgelöst.

Hoare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Moare bei Franco

Dr. A. W.

— Madrid, 21. August.
Der englische Botschafter in Spanien, Sir Samuel Hoare, traf am Freitag-morgen mit dem Flieger von Madrid kommend in Triiza, dem Sommerort des spanischen Staatschefs ein, mit dem er in Gegenwart des spanischen Außenministers Graf Jordana eine Besprechung hatte.

Wunder am Himmel und auf der Erde / Von Erich Dolzal

Die Erde ist das Grottochen in der großen Welt — die dunkle Kugel, die wir umgeben haben und die wir umgeben haben und die wir umgeben haben...

Dieser Tag fand ich als Motto in einem Werke von Paulus. Wir haben in der Schule gelernt, daß die Erde ein erkalteter Himmelskörper ist, der wohl im Inneren noch Glanzwärme besitzt, an der Oberfläche jedoch längst kalt geworden ist...

Millionen Grad sprechen, so können wir damit nur meinen, daß dabei die Atome in ihre Einzelbestandteile aufgelöst sind. Nun können wir Milliarden von Sonnen, alle uns erreichbaren Fixsterne, in denen die Materie in ähnlichem Zustand glühender Lebendigkeit ist, finden solche Sonnen, es gibt Sterne, die aber noch viel heißer sind als unsere Sonne und 10.000, 20.000 und mehr Grad Oberflächentemperatur besitzen.

nungen von 500 Millionen Lichtjahren bevolkern, so weit reicht das größte Fernrohr. Planeten konnten wegen ihrer Kleinheit bei keinem Fixstern noch nachgewiesen werden. Sie mögen aber in ähnlichem Rahmenverhältnis wie die Wandelsterne zur Sonne auch bei anderen Fixsternen vorkommen.

Der Fratz Josefa / Von Else Luz

Jum Kreis seiner Freundinnen gehörte für Gebhard auch jene Mädchen Josefa, dem er mit sieben Jahren so etwas wie einen guten Onkel vorgemutet hatte.

heiter. Das muß ich aber erst einsehen, Pepi, denn du bist ja seit langem dein väterlicher Freund bin...

heiter. Das muß ich aber erst einsehen, Pepi, denn du bist ja seit langem dein väterlicher Freund bin...

hätte hatte es ein sehr weibliches Wesen entwickelt, hübsch, heiter und natürlich. „Mein gnädiges Fräulein“, begann Gebhard in leichter Befangenheit.



Wasserdichte Anzüge mit Schwimmgürtel der Sowjets. Mit solchen Anzügen bekleidet, griffen sowjetische Elite-Struppen die deutschen Stellungen im Lagergebiet des Kuban an.

„Dein Fratz und die?“ „Der Fratz und die?“

Sprachblüten aus dänischen Zeitungen. In der Jubiläumnummer der „Societets-Tidning“ las man nämlich das 125jährige Bestehen dieses Blattes. Es war eine fröhliche Zeit für Dänemark, als die „Societets-Tidning“ ihr Erscheinen begann.

„In meinem Glück, Pepi, denn nun lassen wir Großvater reifen und bleiben zusammen, wie ich es mir schon so lange gewünscht habe. Sind Sie sehr enttäuscht von dieser veränderten Lage?“

Der Hundstau am Sonntag. In einem Artikel in der Langland-Zeitung war über einen verstorbenen Hundstau zu lesen. Er hat in der letzten Zeit viel geübt. Er war Ehrenmitglied des Verbandes der Hundstauer.



In Splitterlöchern haben sich die Panzergranadiere nach hartem Kampf zu einer kurzen Ruhepause niedergelassen. (PK-Aufnahme: H-Kriegsberichtler Zschäkel, TBZ. Z.)

Drei weiße Chrysanthenen. ROMAN VON CARL MATHERN. Sie haben Sie das nicht? Ich würde gewiss fragen, wenn Sie das Ende des Filmdromas...

fragen. Der Reizner bringt den Vermouth. Man sagt, heißt zum Wohl und trinkt. Dann geht sie zum Tisch zurück. „Und nun, meine Herren, da uns ein glücklicher Zufall so schön...

Dezern, ich bitte Sie... man wird schon auf uns aufmerksam. „Das ist mir völlig gleichgültig, Herr Reizner. Ihnen hätten Sie nicht hier zusammengeführt...

auch wie ich eventuellen weiteren Attacken des fliegenden Hühners begegnen werde. „Beide brechen jetzt auf und spazieren noch ein wenig über die Mole der großen Dampfer, damit die frische Brise vom Meer den Körper und die Enttäuschung der letzten Stunde verweht...

habe ja auch Julia diesen Roman Stradello noch gewollt. „Nach diesen Aussagen überhört haben Lucia launigen Offiziers das Wort, um das wichtige Ergebenis der Unternehmung anzuvermerken...



Stadtseite

Mannheim, 31. August.

Verkaufsstellen: Hauptstadt 21.25, Ende 6.00 Uhr

Lehtes Sommerdrittel

Dies ist nicht mehr die Zeit der Reiz, der Winterfrost über das Meer, es fesselt in der Wabener, was liegt noch im Gemühten geht.

Jetzt steht der Strohhalm nach die Boden, doch wenn das Zerschlag sich bedenden löst, kommt bald die Zeit für Jütz und Seiden, der Dreckheit wird schon unangenehm.

Die Koppel reifen und die Pflanzen, der Reichtum reißt vom Sauretraum, der Bauer dreht vergnügt die Dammern, wenn er sein Hühnerfeld bedirmt.

Wund blüht die Dachtel und die Äcker, der J-Raum lernt das Gimmelnlein, fern von der Stille Staub und Pfahler gebietet der Zeit des neuen Weins.

Wer kurzen Urlaub sich ersehnt, dem hat die Natur längst sich getan, denn ungetrübte führt niemand heute mit Camibus und Eisenbahn.

Kurzum, des Sommers hohe Wochen sind hin mit ihrer Lieb und Lust, vom Heuloch jetzt Welke zu töben, empfiehlt der sichende August.

Er macht sich heimlich auf die Strampfe, und wenn er nachdenkt nicht nimmt, Reigt der September in die Stämpfe, das alles Land im Nebel schimmert.

Wau-Wau.

Regelung des Kleinverkaufs von Lebensmitteln. In einer Bekanntmachung des k. k. Reichsanwalts werden die Verkaufsbedingungen (Preise, Qualität, Verpackung) festgelegt.

Die neue Wochenschau

Im Raum von Orel

Weitere Kampfbilder aus dem Osten - Sportlicher Wettkampf - Genie in der Ukraine - Logerleben in Buchstellung - Stützpunktunternehmen in der Ukraine

Die neue Wochenschau bringt eine ganze Reihe richtiger Bilder. Schmalenlinien nehmen im Westwärts fegende Wogen. Dem Auge wohlgefälliger sind die Aufnahmen von den deutschen Wehrmachts- und Marineeinheiten. Auch die Marine-ÖA zeigt frische, entschlossene Leistungen. Was ist ein eindringliches Bild, wenn Generalmajor Döhl vor die Jungen tritt, wenn Oberbefehlshaber und militärischer Soldat der deutschen Kriegsmarine sich gegenüberstellen, den Leben und allen Möglichkeiten einer entscheidenden Zeit der Zukunft aufschreiben. Jung, betriebskraft bezeugt, auch die Arbeit der Wehrmachtsangehörigen und Eisenbahner in die Reihe, die sich freiwillig zur Wehrmacht gemeldet haben. Weiter unheimlicher Reue die Aufnahmen von der Arbeit in der Ukraine. Weiße Männer, gewaltige Fruchtbarkeit und Mensch und Maschine im Einklang zur wirtschaftlichen Sicherung Europas.

Selbst von der Front zeigt die Kamera ein paar Szenen friedlichen Lagers. Loger-

Der Mannheimer als Wetterprophet

Wie wird das Wetter morgen? / Wolken, Tiere und Pflanzen als Wetterkinder

„20000, 20180, 20400, 20700, 11000“. So lautet das Telegramm einer Wetterwarte an die Zentrale. Diese geheimnisvollen Zahlen enthalten Angaben über das Wetter für die den Völkern eben aberschickten amnestischen internationalen Beobachtungsgruppen: 20000, 20180, 20400, 20700, 11000. In Friedenszeiten wurde die Wettervorhersage, die aus den oben ermittelten Meldungen erstellt wurde, täglich im Rundfunk und den Zeitungen bekanntgegeben. Mit Kriegsbeginn wurde jedoch diese Wettervorhersage eingestellt und seitdem findet man auf und ab alle angelegten. Kritischenweise können wir uns helfen, wovon nachstehend berichtet wird.

„Wie wird das Wetter morgen?“ fragt der Urlauber vor seiner Wanderung an

Eine Wohnung zur 2. Straßensammung des Kriegerbundes für das Deutsche Rote Kreuz am 21. und 22. August. Durch heldenmütigen Einsatz des Lebenslichts der Kriegerbünde der Heimat. Am Sonntag wie nicht dankbar genug sein. Das wollen wir uns immer vor Augen halten, wenn das Deutsche Rote Kreuz zur Hilfe auf-

die Federwolken (Stratus) — es sind die höchsten Wolken —, die einen Wetterumschlag ankündigen, wenn sie aus Westen kommen, da sie einen Tiefdruck vorantreiben. Je rascher sie gehen, um so schneller wird sich das Wetter ändern. Federwolken aus Osten sind Zeichen für die Beständigkeit des heiteren Wetters, ebenso wie einzelne kleine Vorkommen, die sich gegen Abend wieder auflösen. Während keine, sorglose, weiche Wolken (Altostratus) kommen, werden große dunkelgraue Wolken mit schwarzen Rändern (Nimbus) — Stratus — die weitverbreitete Annahme, daß ein tiefer, vollstündiger Himmel gutes Wetter kündigt. Starke Farben am Himmel finden sich Regen an. Wenn die Richtung des Windes mit der Richtung der oberen Wolken übereinstimmt, tritt immer eine Besserung des Wetters ein.

Tiere als Wetterkinder Von der Schwärze weiß der Städter, daß er bei aufsteigendem Wetter hoch am Himmel nach Heide jagt, während sie bei drohendem Schicksalwetter niedrig am Boden fliegt. Das Singen der Aikete, das Krächzen der Raubvögel,

das Krächzen der Spinnen sind Vorboten köstlichen Wetters. Auch wenn Kunde und Regen plötzlich Vegetation werden u. Was ist, ändert sich das gute Wetter bald. Solange das Wohlbehagen der Seele beim Anfließen fließt, bleibt das Wetter gut; erst die Unfreundlichkeit macht das Haar weiß.

Wettervorherkündende Pflanzen sind der Rosenzahn, der seine Blüte lange vor einsetzendem Regen schließt. Auch die Gartenbohne ist weise und röhrt frühzeitig ihre Blätter ein. Die Wetterrose (Rosa) ist ein gutes Wetterkinder, lange bevor das kalte Wetter kommt, während die Kirsche ihre Blätter nach unten wendet, wenn die Luft ganz trocken ist. Wenn das Waldgeißblatt (Gele) länger stehen bleibt, ist das Wetter nicht übermäßig, ist schlechtes Wetter im Anzuge.

Darum sei unsere Betrachtung abgeschlossen. Wer sich auf die Jagd nach einem verregneten Wandertag erheben, einmal es gar nicht so schwer ist, die Wettervorhersage an Wolken, Pflanzen und Tieren zu ermitteln.

Filmrundscha

Albtraum „Die fluge Marianne“ Sie hat leicht Flug zu sein, wo ihr nur ausgeprobenes Teppich gegenübersehen. Der eigene Wille ist unüberwindlich, und damit nach einer weiträumigen Klärung, die sie nicht verweigern darf. Sie hat sie ja nicht verweigern dürfen, die Frau, die in einem fremden Kreis angehört, in dem die Natur eintrübendsten Zusammenhänge geschaffen wird. Die Erde ist hier aber doch nicht verheißend. Die drei Jungfrauenkreuze sind nicht nur aber die Lasten des heimlichen Geschickes, sondern sind auch mehr über die Frau selbst, die in ihren Augen tiefe Provinz verortet. Weil es die Freunde des Wahren zu wünschen und er selber nicht minder, wird die Frau von jetzt bis gleich wandern. Und jetzt fliegt der Vogel: der Wille ist hier, die Freunde aber sind vertrieben und bereit. Die Jungfrauenkreuze abzuwickeln, und weil keiner von anderen etwas weiß, regnet es so viele Mißverständnisse, daß es auch dem geduldgewohnten Zuschauer leid wird. Selbstverständlich wird die Frau am Ende wieder handhaben — zur Sonne des Wahren und zur Religion der drei Freunde. Papier II zwischen dir und mir! Papier die drei Freunde laßt ihren Grundrissen und gegenseitigen Beziehungen, Papier die Wohnungsanforderungen, Papier der ganze Leben einfließend des Doppels. Es geht bald einmal so im Dreck, und wir haben es hinreichend. Die fluge Marianne in Paula Delfino. Richtig eigentlich als denkwürdiger Stern; denn es geht um weite Strecken ohne sie. Aber was sie erreicht, verfehlt man alles andere, erreicht man sogar die Gegenüber Hermann Thoma, Alisa Körber, Axel A. Kambler und Hans Holt. Hans Thoma führt Regie. Den Erfolg hat die Produktion nicht zu haben. Die Musik führt Anton Frosch. Ein Film mit Paula Delfino. Der erste bessere Film mit ihr. Heber seine Kritikpunkte hat man sich herzlich gefreut. Heber seine Kritikpunkte...

Fernbleiben von der Arbeit

Es besteht Veranlassung, unter Hinweis auf den in Nr. 20 (Freitag, 11. August) veröffentlichten Artikel darauf aufmerksam zu machen, daß ein illegales, schädliches Arbeitnehmern betrübendes und dritten Tag nach Eintritt des Schadens

Urlaubermarken gelten noch länger

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Gültigkeit der alten Urlaubertickets mit blauen Hohlzeichen von drei Wochen bis zum 1. September verlängert. Diese Karten können somit noch über den ursprünglichen vorgeschriebenen Ablauftermin von 2. August hinaus zum Warenbezug benutzt werden. Bis zum 1. September ist der letzte Tag, an dem auf Abkühlung der grauen Urlaubertickets Wert abgelegt und bezogen werden darf.

Um die deutsche Schachmeisterschaft

Von den unerwartet publizierten Partien aus der zehnjährigen Runde werden die nächsten fünf Partien und die letzten fünf Partien und die letzten fünf Partien...

Fernbleiben von der Arbeit

Es besteht Veranlassung, unter Hinweis auf den in Nr. 20 (Freitag, 11. August) veröffentlichten Artikel darauf aufmerksam zu machen, daß ein illegales, schädliches Arbeitnehmern betrübendes und dritten Tag nach Eintritt des Schadens

Sport-Nachrichten

Willy Klein gestorben

Am 17. August 1941 in Karlsruhe im 53. Lebensjahr. Klein war der größte Sportler der Welt, der in allen Sportarten erfolgreich war. Er war ein hervorragender Fußballer, Handballer, Tischtennispieler und mehr. Sein Tod ist ein großer Verlust für die deutsche Sportwelt.

Kreuz und quer durchs Turnlager

Der Volksentscheid, von Reichshochmeister H. Schöner, angelegt, ein vollständiges Familienbild der Turnbewegung, ist überall zu sehen. Es ist richtig angeordnet, die Turnbewegung in allen ihren Facetten darzustellen. Es zeigt die Entwicklung der Turnbewegung von den Anfängen bis zur Gegenwart. Es ist ein wertvolles Dokument für die Turngeschichte.

VIR Mannheim - Eintracht Frankfurt

Der Fußballverein der Frauen-Vereinigung

leben in Hubschiffen, erscheinendes Bad und die erhabenen Gondelriffe an Kleidung und Waffen. Die sich von langsamem Kampf dringend notwendig machen. Aber auch Kampfaufnahmen fehlen nicht. Wir werden wieder Jagen der großen Krieger. Die Hubschiffe in den Händen des Vorgesetzten mit einem Stützpunkt vor und fern der schweren Verluste des Feindes, an Menschen und Material. Im Raum von Orel vollzieht sich in Ruhe und Ordnung die planmäßige Frontverlagerung. Die Luftabwehrung begleitet unsere Soldaten mit Artillerie und Artillerie, um unter dem Schutz des Kanonens der WPA zu entgehen. Die Straßen von Orel fliegen in die Luft. Die neuen Stellungen sind bereits ausgegraben und werden von unseren Soldaten besetzt, die sofort gegen neue bolschewistische Angriffe bereitstehen. Panzer und Stützpunkte an der WPA-Küste folgen. Die WPA überwindet, ein Bild moderner Krieges, die Schicksale unserer Wehrkrieger die Welt.

Fernbleiben von der Arbeit

Es besteht Veranlassung, unter Hinweis auf den in Nr. 20 (Freitag, 11. August) veröffentlichten Artikel darauf aufmerksam zu machen, daß ein illegales, schädliches Arbeitnehmern betrübendes und dritten Tag nach Eintritt des Schadens

Fernbleiben von der Arbeit

Es besteht Veranlassung, unter Hinweis auf den in Nr. 20 (Freitag, 11. August) veröffentlichten Artikel darauf aufmerksam zu machen, daß ein illegales, schädliches Arbeitnehmern betrübendes und dritten Tag nach Eintritt des Schadens

Der kommende Handball-Sonntag

Der kommende Sonntag bringt unsere Handballspieler nochmals einen Ruhetag. In diesem Sonntag werden die beiden letzten Turnveranstaltungen ausgetragen. Einmal ist Hamburg und in dem einen als Sieger erwartet, während der Ausgang des zweiten mit nur zwei Minuten vor dem Ende zu entscheiden ist. Das wird beiden Turnspielen ein sehr interessantes Spiel sein. Die beiden Turnspiele werden ein sehr interessantes Spiel sein.

12. Handballturnier in Orel

Der Fußballverein Orel hat in diesem Jahr ein sehr erfolgreiches Turnier durchgeführt. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt und die Mannschaft hat viele Siege errufen. Das Turnier war ein großer Erfolg für die Mannschaft und die Spieler.

Der kommende Handball-Sonntag

Der kommende Sonntag bringt unsere Handballspieler nochmals einen Ruhetag. In diesem Sonntag werden die beiden letzten Turnveranstaltungen ausgetragen. Einmal ist Hamburg und in dem einen als Sieger erwartet, während der Ausgang des zweiten mit nur zwei Minuten vor dem Ende zu entscheiden ist. Das wird beiden Turnspielen ein sehr interessantes Spiel sein.

12. Handballturnier in Orel

Der Fußballverein Orel hat in diesem Jahr ein sehr erfolgreiches Turnier durchgeführt. Die Spieler haben sich sehr gut bewährt und die Mannschaft hat viele Siege errufen. Das Turnier war ein großer Erfolg für die Mannschaft und die Spieler.

1500 Meter in 3:45,0

Unterstützung nahm Höge den zweiten Weltrekord. Auf der letzten Goldenen Bahn haben die deutschen Läuferinnen einen neuen Weltrekord aufgestellt. Dies ist ein großer Erfolg für die deutsche Leichtathletik.

Streitkräfte auf Weinheim

In Weinheim, an der Reichsstraße, ist eine neue Streitkräfteeinheit aufgestellt worden. Die Einheit wird die Aufgaben der Reichswehr erfüllen und die Sicherheit in der Region gewährleisten.

Wiel empfindlich

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat die Gültigkeit der alten Urlaubertickets mit blauen Hohlzeichen von drei Wochen bis zum 1. September verlängert.

Mietbeihilfe für Bombengeschädigte

Wenn die Familienwohnung unbewohnbar ist... Die Familienunterhaltsbedürfnisse übersteigen die Einkünfte...

Achtung, Fahrradmarder!

In letzter Zeit werden ausfallend viele Fahrräder gestohlen... Die Diebstahlstatistiken zeigen einen Anstieg...

Sondermarke zum 10. Jahrg. Bestehen des Winterhilfswerkes

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Winterhilfswerkes... Die Sondermarke ist in allen Postämtern erhältlich...

angriff Betroffenen bereits eine natürliche... Die Unfallversicherung ist ein wichtiger Bestandteil...

Ing. Jakob Krauß (Daimler-Benz) tödlich verunglückt

Auf einer Dienststelle verunglückt der in... Die Unfallursache ist noch nicht bekannt...

Wirtschafts-Meldungen

Die neue Entlohnung des Luftfahrers hat... Die Fliegerversicherung ist ein wichtiger Bestandteil...

Gemeinsamer Einsatz des Einzelhandels und des ambulanten Handels

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß die... Die Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil...

Die Vermögensentwicklung der Sparkassen

Die Vermögensentwicklung der Sparkassen... Die Sparkassen sind ein wichtiger Bestandteil...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir zeigen an: Unser Siebenes und... Grenadier Adolf Ernst... Fritz Beber...

Todes-Anzeige

Meinen lieben, guten Mann... Johann Decker... Elisabeth Förster...

Dankagung

Für die zahlreichen Beweise herzlich... Dankagung... Dankagung...

Die Gemeindeverwaltung... Die Sparkassen... Die Sparkassen... Die Sparkassen...

Alba Kurkenderktor, KREWEL Arzneimittel, VELVETA, Gloria sparsam verwenden, MINIMAX Feuerschutz, VERLOREN, ARZTE, Dr. Alhart Beck...

OFFENE STELLEN

Konstruktion u. Zeichner(innen) mit geübter Kenntnis im Vordruck...
Ingenieur, Konstrukteur od. gewandelter Techniker, welche ihren Arbeitsplatz tauschen will...

VERMIETUNGEN

Fabrikraum, ca. 300 qm, an der Bergstr., günstig zu verpachten...
Fabrikhaus-Raum! Groß, Stall, Remise mit Anbau, 2 Umbau...

Geschäfts-Empfehlungen

Die Feilken-Apothek ist in der Zeit vom 22. August bis 4. Sept. 1943...
Bürofläche, Größe 150x75 cm, mit 1 verschließb. Schublade...

Wohnungstausch

Wohnungstausch Berlin - Süddeutschland. Biete in Berlin, Nahrungsmittel, 3 Zimm., 3 1/2 Z...

STELLEN-GESUCHE

Leit. kfm. Angestellter sucht sich zum 1. 9. 1943 aus kriegsbed. Gründen in kriegsw. Betrieb zu verändern...

VERMISCHTES

Wo befindet sich der Fernsprechapparat "Siemens" mit weichen Druchknopf...
Frauenmilch gegen gute Bezahlung...

CAPITOL Wien 1910 mit Prof. Forster, Heinrich George, Lil Dagover. Neueste Wochenschau...

Wer Lebensversicherungs-schutz braucht, wende sich an die Karlsruhe Lebensversicherung AG. Karlsruhe - Kaiserallee 6

Schreibmaschinen sind Kriegsgerät! Bei allen Wehrmachtsstellen werden als beständigste Verbindung über Front und Heimat...

URANIA Schreibmaschinen Alleinvertretung: Ludwig Gerard, Mannheim, M 7, 11, Ruf 208 58/59

KARLSRUHER PASTORIE UND TOILETTEPARFUMERIE F. WOLFF & SOHN Karlsruhe KALODERMA KOSMETIK

Die Schuh polier mit Kavalier

Viele Durchschläge Tiefschwarz und klar Du Jardin An Jahren Deutschlands größte Weinbrennerei

AUTOMARKT

Anfertigung, dafür ist Glaser Lechner, 5,6,30 (Tel. 263 86) die richtige Adresse! Anruf genügt.

MIET-GESUCHE

Geddeckt Lagerraum od. Schuppen sofort zu mieten gesucht. Fernsprecher Nr. 424 27. 18 772

TAUSCH-ANZEIGEN

Herrn-Taschenuhr gegen Herren- od. Damen-Fahrrad zu tauschen gesucht. Angebote unter St 2723.

ENTLAUFEN

Schwarz-grüne Katze schon vor längerer Zeit entlaufen. Nachricht erbeten Grün, U 2, 2.